Zigarrenmacherinnen in einer Tabakfabrik, Helmsheim bei Bruchsal, um 1947. (Foto: Projekt Helmsheimer Familiengeschichte, Gert Merkel)

Agrarlandschaft & Technologieregion

Seit Jahrtausenden wird der fruchtbare Lössboden des Kraichgaus intensiv landwirtschaftlich genutzt. Die Region war auch, im Vergleich ländlicher Räume, stets relativ dicht besiedelt. Und doch ist sie eine ausgesprochene Agrarlandschaft geblieben: Acker- und Weinbau, Wiesen und Weiden machten (und machen) vielerorts 60 bis 70 Prozent der Kraichgauer Gemarkungen aus.

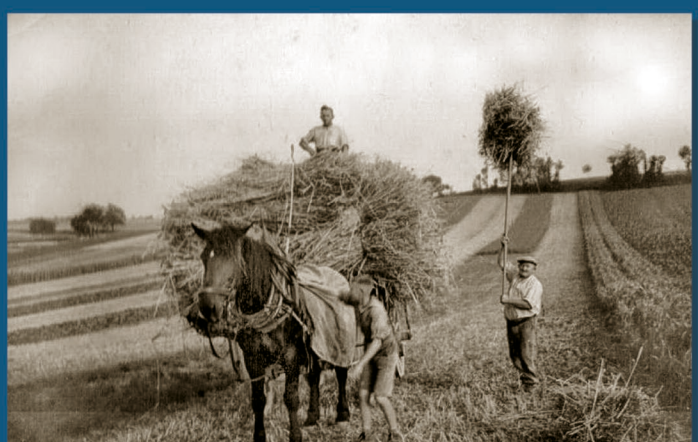
Neben der Landwirtschaft gewann im 19. Jahrhundert die gewerbliche und industrielle Arbeit an Bedeutung – mit spürbaren ökonomischen und sozialen Auswirkungen. Wo die Möglichkeit sich bot, gab die jüngere Generation das mühselige Bauerndasein für besser bezahlte Fabrikarbeit auf. Die Unternehmen der Pforzheimer Uhren- und Goldwarenindustrie boten bei guter Auftragslage genug Beschäftigung für über 25.000 Menschen. Täglich wanderten erste Berufspendler in die Stadt, von den Einheimischen die „Rassler" genannt – wahrscheinlich wegen des Lärms, den ihre mit Eisennägeln beschlagenen Lederschuhe und das mitgeführte klappernde Essgeschirr verursachten.

Im Umland von Eppingen – mit einem Schwerpunkt in Mühlbach – gewann die Bausteingewinnung an Bedeutung, im Raum Maulbronn erlebten Sandsteinabbau und -verarbeitung ihre Blüte. Sternenfels wurde zum Ort der „Sandbauern" (Fegesand), und Eschelbronn entwickelte sich zum „badischen Schreinerdorf". Im Raum Bretten boomte zeitweilig die Herdindustrie, Knittlingen produzierte Mundharmonikas. Entlang den frühen Eisenbahnlinien siedelten sich erste Fabriken an, vornehmlich Betriebe der Tabak- und Metallverarbeitung.

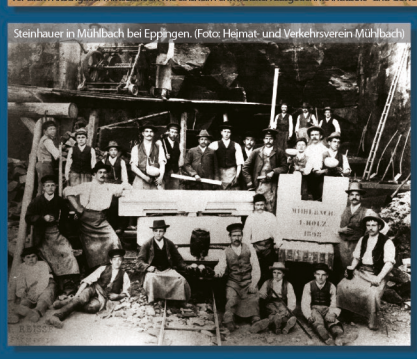
Im Osten des Kraichgaus, entlang der nach Heilbronn führenden Bundesstraße 293, entstand schließlich das „Plastic-Valley" um Leingarten, Schwaigern und Eppingen. Hier konzentrierten sich nach dem Zweiten Weltkrieg innovative Kunststoffspritzgießereien. Nach immer weiteren Neu- und Ausgründungen beschäftigt das „Plastic-Valley" heute über 2.000 Berufstätige in mehr als zwei Dutzend größeren Unternehmen.

Ehedem gerne als „den ganz großen Veränderungen entrückt" beschrieben, befindet sich der Raum zwischen Oberrhein und Neckar längst im Entwicklungssog der Metropolregion Rhein-Neckar, der TechnologieRegion Karlsruhe und der Wirtschaftskraft von Heilbronn.

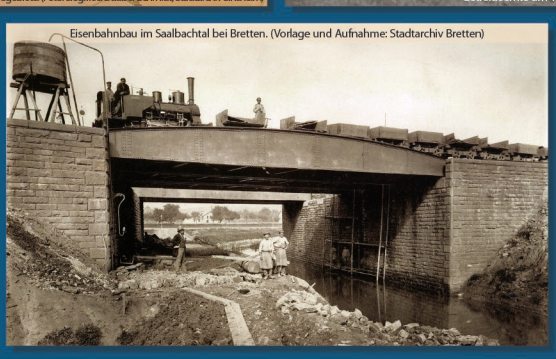
Vor allem Kraichgauer Mittelzentren wie Sinsheim entwickelten ausgedehnte Industrie- und Gewerbegebiete. (Foto: Siegfried Daubenschmidt, Stadtarchiv Sinsheim)



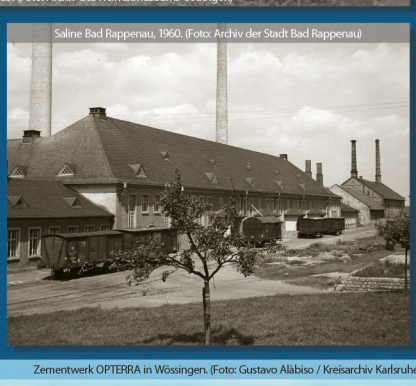
Getreideernte um 1955. (Foto: Archiv des Heimatmuseums Östringen)



Steinhauer in Mühlbach bei Eppingen. (Foto: Heimat- und Verkehrsverein Mühlbach)



Eisenbahnbau im Saalbachtal bei Bretten. (Vorlage und Aufnahme: Stadtarchiv Bretten)



Saline Bad Rappenau, 1960. (Foto: Archiv der Stadt Bad Rappenau)

Zementwerk OPTERRA in Wössingen. (Foto: Gustavo Alàbiso / Kreisarchiv Karlsruhe)

1250 JAHRE KRAICHGAU